

Omas Goldmünze

M.Schmidt 2011

Personen: Oma, Enkelin, Reinigungskraft, Zivildienstleistender, Handwerker, Arzt, Postbote

Wohnzimmer einer alten Dame. In der Mitte steht ein Tisch und ein Stuhl. Auf dem Tisch liegt das Strickzeug mit einer angefangenen Socke. Etwas entfernt steht ein Schrank. Obenauf ein Wasserkocher, zwei Tassen und eine gut sichtbare Kaffeedose und eine Keksdose. Oma wird im Rollstuhl hereingefahren. Sie kommt gerade mit ihrer Enkelin aus der Stadt zurück.

Oma: Danke, Sabine, daß du Dir Zeit genommen hast. Jetzt ist mir wohler.

Enkelin: War doch selbstverständlich, Oma.

Oma: Es wurde auch Zeit, daß ich zur Bank gekommen bin.

Enkelin: Wenn Du es meinst.

Oma: Das Geld wird immer weniger wert und wenn ich warte, dann habe ich gar nichts mehr, was ich euch vererben kann.

Enkelin: Wir wollen doch gar kein Geld von Dir. Mir ist es viel wichtiger, daß es dir gut geht.

Oma: Aber zusehen, wie ich mein Erspartes verliere, kann ich auch nicht.
(Zieht eine Goldmünze aus der Handtasche)
Hier, das ist doch sichere Sache. Echt Gold: „Krüggerrand“.
Dem Euro habe ich nie getraut.
Die behält ihren Wert. Reicht dreimal für meine Beerdigung und für ein paar schöne Scheinchen für jeden von euch.

Enkelin: Der Bankbeamte hat etwas komisch geguckt.

Oma: Der hat auch noch keine schlechten Zeiten gesehen. Ich weiß schon noch ganz genau, was man machen muß.
Mein Herbert hat sich auch bedankt, daß ich das Silberbesteck damals im Garten vergraben habe.

Enkelin: Komm, Oma, jetzt zieh erst einmal den Mantel aus. (Hilft ihr und zieht ihr die Kittelschürze über)

Oma: Danke.
Geh mal zum Schrank und bring mir die Kaffeedose.

Enkelin: (Bringt die Kaffeedose)

Oma: So, die Münze tun wir hier rein. Da ist sie sicher. Unter dem Kaffee sucht sowieso kein Einbrecher etwas. Laß die Kaffeedose ruhig noch hier stehen.

Enkelin: Ich geh dann los. Bis morgen Oma.

Oma: Mach's gut Sabine. (geht)
Schön, daß jemand in den Ferien mal Zeit für mich hat.

----- (klingelt)

Oma: Herein. (Der Arzt kommt)

Arzt: Guten Tag Frau Krüger.

Oma: Guten Tag, Herr Doktor.

Arzt: Alles in Ordnung.

Oma: Muß ja noch gehen. Aber bei der Hitze merke ich schon, daß das Herz nicht mehr jung ist.

Arzt: (Mißt den Blutdruck)

Naja, 90 zu 170 ist schon etwas viel.
Ich schreib Ihnen noch etwas von den Tropfen auf. Da
nehmen Sie 10 zwischen den Mahlzeiten.

Oma: Ich mußte ja heute los.

Arzt: Waren sie spazieren?

Oma: Das auch, aber auf der Bank habe ich mal alles in
Ordnung gebracht. (Zeigt auf die Kaffeedose) Da isses
jetzt drin, mein ganzes Geld.

Arzt: Kaffee haben sie dafür gekauft?

Oma: Nee, Gold. Unter dem Kaffee liegt es.
Woll'n Sie gleich einen?

Arzt: Nein, soviel Zeit habe ich nicht. Aber morgen
vielleicht.
Ich muß los.

Oma: Aber einen Keks nehmen sie doch.

Arzt: Na gut, weil sie es sind...

Oma: Dann einen schönen Tag.

----- (klopft, Frau Richter die Reinigungskraft kommt)

Oma: Schön, daß sie da sind, dann kann das Bad gemacht
werden.

Reinigungsk.: Ich kann heute leider nur Staubwischen.

Oma: Schade.

Reinigungsk.: Meine Beschäftigung ist schon wieder gekürzt worden.

Oma: Wo doch soviel Arbeit da ist.

Reinigungsk.: Ich weiß auch nicht. Nun muß ich wieder zum
Arbeitsamt und Hilfe
beantragen. Sonst reicht's für die Miete nicht. Gerade
ist das Gas
wieder teurer geworden.

Oma: Bald ist das Geld nichts mehr wert.

Reinigungsk.: Wem sagen sie das!

Oma: Setzen Sie uns jetzt erst einmal einen Kaffee auf.
Und wenn er nicht mehr heiß ist, sind Sie auch mit
dem
Staubwischen durch.

Reinigungsk.: (Kocht Kaffee und wischt zwischenzeitlich Staub)

Oma: (strickt, pustet den Kaffee kalt)
So, ich glaube, jetzt ist er soweit.

Reinigungsk.: Danke.

Oma: Na, holen sie auch noch einen Keks dazu.

Reinigungsk.: Ich komme dann am Freitag wegen dem Bad.

Oma: Wird auch reichen.

Reinigungsk.: Ich muß dann weiter.

Oma: Einen schönen Tag noch.

----- (klingelt)

Oma: Herein.
(Zivi kommt)

Zivi: Guten Tag.

Oma: Guten Tag, Herr...?...jetzt komme ich wieder nicht drauf.

Zivi: Grundmann. Boris Grundmann.

Oma: Richtig. Sie sind der neue Zivi.

Zivi: Fast. Heißt jetzt „Bufdi“.

Oma: Haben sie geheiratet?

Zivi: Nein, das ist nicht mein Name, das ist die Abkürzung für „Bundesfreiwilligendienst“

Oma: Und was ist daran neu?

Zivi: Eigentlich nur, daß es weniger Geld dafür gibt.

Oma: So, so.

Zivi: Wollen Sie heute spazieren gehen?

Oma: Nein, das konnte ich schon mit meiner Enkelin. Aber eine Partie Mühle können sie mit mir spielen. Ich lasse sie schon gewinnen.

Zivi: Mal sehen... (beginnen Mühle zu spielen)

Oma: Machen Sie sich doch einen Kaffee und nehmen Sie auch einen Keks dazu. (sieht auf das Mühle-Brett) Achtung....

Zivi: (korrigiert einen Spielzug) Dann eben so.

Oma: Na, sie werden langsam besser.

Zivi: Bei dem harten Training.

----- (klingelt)

Oma: Wer kann das sein ?

Zivi: Ich schau mal nach. (geht)
(Klempner erscheint.)

Klempner: Guten Tag. Ich soll neue Wärmezähler anbringen und die Heizung entlüften.

Oma: Haben sie auch Zähler, die wenig zählen?

Klempner: Schön wär's, aber wenn bei Ihnen weniger gezählt wird müssen andere dafür mehr zahlen. (geht an die Arbeit)

Zivi: So muß es in unserem Haus sein. Ich zahle immer viel zu viel.

Oma: Sie lassen bestimmt zu lange das Fenster offen. Oder drehen voll auf. Oder Sie bewegen sich zu wenig.

Zivi: Bestimmt. Zivis waren früher schon bequem und haben faul auf dem Sofa gelegen und geraucht wie die Schlote.

Oma: So sehen sie nicht aus. Ich habe ja nur überlegt, weil's bei mir immer so teuer ist mit der Heizung. Entschuldigung.

Zivi: Ist schon gut. (Macht einen Spielzug) Mühle! (Nimmt einen Stein weg.)

Oma: Donnerwetter! Sie passen ja gut auf!

Klempner: So, ich bin fertig. Dann bis zum nächsten Mal.

Oma: Halt, einen Kaffee trinken sie doch.
Klempner: Ich habe heute noch 20 Wohnungen abzuklappern, sonst krieg ich Abzüge.
Oma: Geht ganz schnell. Das Wasser ist noch heiß. Und einen Keks nehmen Sie doch auch. Da drüben steht alles.
Klempner: Gut. (Brüht sich einen Kaffee, greift in die Keksdose, trinkt den Kaffee im Stehen.)

----- (klingelt)

Oma: Das wird der Postbote sein.
(Zivi öffnet)
Postbote: Guten Tag Frau Krüger.
Einmal die Zeitung, dann ein Brief von der Krankenkasse und zwei Postkarten.
Machen Sie's gut!
Oma: Moment. Ich brauche noch Briefmarken.
Postbote: Eigentlich habe ich keine.
Oma: Was heißt „eigentlich“?
Postbote: Darf ich nicht mehr verkaufen, weil die Automaten billiger sind.
Oma: Und „uneigentlich“ ?
Postbote: Reste habe ich.
Oma: Einen Block „55er“ kann ich doch haben.
Postbote: Hier bitte. (kassiert)

Oma: Greifen Sie noch schnell in die Keksdose. Der Rest ist Trinkgeld.
Postbote: Danke. Auf Wiedersehen. (geht)
Klempner: Auch vielen Dank. Bis zum nächsten Mal! (geht)
Zivi: Mühle zu.
Oma: Sie haben gewonnen! Ich gratuliere.
Zivi: Übermorgen spielen wir um Revanche.
Oma: Da passe ich besser auf!
Zivi: Einen schönen Tag noch. (geht)

----- (klopft, Enkelin erscheint)

Oma: Hallo Sabine. Du bist ja schon wieder da?
Enkelin: Ich habe mein Handy bei Dir liegen gelassen.
Oma: Ich hätte schon nicht damit telefoniert.
Enkelin: Weiß ich, aber ich bekomme heute noch eine wichtige SMS.
(sieht die Kaffeetassen)
Ich wasche Dir noch schnell ab.
Oma: Danke, Sabine. Es war ganz schön was los.
Fülle auch noch Kaffee in die Dose nach.
(Oma strickt inzwischen)
(Enkelin kümmert sich um das Geschirr, nimmt dann die Kaffeedose und sieht hinein, wird stutzig)
Enkelin: Oma. Hier in der Dose ist ...

Oma: Was ist damit?

Enkelin: Hier ist nichts mehr drin! Nur ein paar Krümel Kaffee.
Aber keine Münze mehr.

Oma: Ob uns da jemand beklaut hat?

Enkelin: Soll ich die Polizei anrufen?

Oma: Laß uns vorher genau überlegen....

_____ Schnitt _____

Die Gemeinde wird befragt, wen sie im Verdacht hat. Schließlich erscheinen alle Beteiligten in der Wohnung und krempeln nach und nach die Taschen um. In jeder Tasche findet sich ein Goldstück.

Enkelin: Oma, was ist denn da los? Ich verstehe das nicht!
Du hast doch nur eine Goldmünze gekauft.

Oma: Stimmt. Die ist hier. (krempelt die Stricksocke um)
Und da ist sie sicher.

Enkelin: Und die anderen?

Oma: Sind Schokotaler aus der Keksdose.
Ich wollte nur sehen, wer gern nach Gold greift.